

Uwe Sander  
Friederike von Gross  
Kai-Uwe Hugger (Hrsg.)  
Handbuch  
Medienpädagogik



LEISTUNG BILDUNG LERNEN SOZIALISATION JUGEND REPORTER ERZIEHUNG  
IDENTITÄT GESCHLECHT FAMILIE KULTUR SCHULE ARBEIT GEWALT LERNEN  
SEXUALITÄT UNTERRICHT RELIGION PUFER EVALUATION GENERATIONEN SOCIAL  
STRUKTUR DRUCK MEDIEN UMWELT KINDHEIT METHODEN PISA KRIMI  
NALITÄT FREIZEIT INSTITUTIONEN ELTERN UNGLEICHHEIT LEISTUNG BIL-



VS VERLAG FÜR SOZIALWISSENSCHAFTEN

Uwe Sander  
Friederike von Gross  
Kai-Uwe Hugger (Hrsg.)  
Handbuch  
Medienpädagogik



LEISTUNG BILDUNG LEHREN SOZIALISATION JUGEND REFORM ERZIEHUNG  
IDENTITÄT GESCHLECHT FAMILIE KULTUR SCHULE ARBEIT GEWALT LERNEN  
SEXUALITÄT UNTERRICHT RELIGION ALTER EVALUATION GENERATION SOZIAL  
STRUKTUR DROGEN MEDIEN UMWELT KINDHEIT METHODEN PISA KRIMI  
NALITÄT FREIZEIT INSTITUTIONEN ELTERN UNGLEICHHEIT LEISTUNG BIL-



VS VERLAG FÜR SOZIALWISSENSCHAFTEN

Uwe Sander · Friederike von Gross · Kai-Uwe Hugger (Hrsg.)  
Handbuch Medienpädagogik

Uwe Sander  
Friederike von Gross  
Kai-Uwe Hugger (Hrsg.)

# Handbuch Medienpädagogik



**VS VERLAG FÜR SOZIALWISSENSCHAFTEN**

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über  
<<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

1. Auflage 2008

Alle Rechte vorbehalten

© VS Verlag für Sozialwissenschaften | GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden 2008

Lektorat: Stefanie Laux

VS Verlag für Sozialwissenschaften ist Teil der Fachverlagsgruppe Springer Science+Business Media.  
[www.vs-verlag.de](http://www.vs-verlag.de)



Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Umschlaggestaltung: KünkelLopka Medienentwicklung, Heidelberg

Satz: Jung Medienpartner, Limburg

Druck und buchbinderische Verarbeitung: Krips b.v., Meppel

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Printed in the Netherlands

ISBN 978-3-531-15016-1

# Inhalt

## Vorwort

### 1. Geschichte und Strömungen der Medienpädagogik

1.1 <i>Heinz Moser</i> Medien und Reformpädagogik . . . . .	15
1.2 <i>Bernd Podehl</i> Medienpädagogik in der NS-Zeit . . . . .	22
1.3 <i>Ulrich Amlung, Peter Meyer</i> „Wir möchten eine ‚Nation von Selbstdenkern‘ werden“ – Zur Medienpädagogik Adolf Reichweins . . . . .	32
1.4 <i>Bernward Hoffmann</i> Bewahrpädagogik . . . . .	42
1.5 <i>Bernd Schorb</i> Die medienpädagogische Position von Martin Keilhacker . . . . .	51
1.6 <i>Sonja Ganguin, Uwe Sander</i> Kritisch-emanzipative Medienpädagogik . . . . .	61
1.7 <i>Christian Swertz</i> Bildungstechnologische Medienpädagogik . . . . .	66
1.8 <i>Bernd Schorb</i> Handlungsorientierte Medienpädagogik . . . . .	75
<b>2. Theoretische Bezüge der Medienpädagogik</b>	
<b>2.1 Erziehungswissenschaftliche Theorien . . . . .</b>	<b>87</b>
2.1.1 <i>Stefan Aufenanger</i> Mediensozialisation . . . . .	87
2.1.2 <i>Kai-Uwe Hugger</i> Medienkompetenz . . . . .	93

2.1.3 <i>Winfried Marotzki, Benjamin Jörissen</i> Medienbildung .....	100
2.1.4 <i>Gerhard Tulodziecki</i> Medienerziehung .....	110
2.1.5 <i>Michael Kerres</i> Mediendidaktik .....	116
2.1.6 <i>Gerhard Tulodziecki</i> Medienkunde .....	123
2.1.7 <i>Horst Niesyto</i> Medienkritik .....	129
2.1.8 <i>Sonja Ganguin</i> Medienökologie .....	136
<b>2.2 Sozialwissenschaftliche und psychologische Theorien .....</b>	<b>142</b>
2.2.1 <i>Andreas Hepp</i> Cultural Studies .....	142
2.2.2 <i>Ralf Vollbrecht</i> Konstruktivismus und Sozialphänomenologische Handlungstheorie .....	149
2.2.3 <i>Lothar Mikos</i> Symbolischer Interaktionismus und kommunikatives Handeln .....	156
2.2.4 <i>Tilmann Sutter</i> Systemtheorie .....	160
2.2.5 <i>Christian Stegbauer</i> Soziale Netzwerkanalyse .....	166
2.2.6 <i>Kai-Uwe Hugger</i> Uses-and-Gratification-Approach und Nutzenansatz .....	173
2.2.7 <i>Werner Früh</i> Dynamisch-transaktionaler Ansatz .....	179
2.2.8 <i>Christian Schicha</i> Kritische Medientheorie .....	185

---

2.2.9 <i>Klaus Arnold</i>	
Propagandaforschung .....	192
2.2.10 <i>Markus Arens</i>	
Lasswell-Formel .....	198
2.2.11 <i>Ulrike Six</i>	
Kognitive Theorien .....	204
<b>2.3 Medienphilosophische Theorien .....</b>	<b>211</b>
2.3.1 <i>Frank Hartmann</i>	
Günther Anders .....	211
2.3.2 <i>Norbert Meder</i>	
Walter Benjamin .....	217
2.3.3 <i>Bernd Switalla</i>	
Ernst Cassirer .....	224
2.3.4 <i>Oliver Fable</i>	
Gilles Deleuze und Félix Guattari .....	233
2.3.5 <i>Oliver Fable</i>	
Jacques Derrida .....	239
2.3.6 <i>Hans W. Giessen</i>	
Harold A. Innis .....	245
2.3.7 <i>Frank Hartmann</i>	
Friedrich Kittler .....	251
2.3.8 <i>Friedrich Krotz</i>	
Marshall McLuhan .....	257
2.3.9 <i>Renate Möller</i>	
Vilém Flusser .....	263
<b>2.4 Theorieansätze und Hypothesen .....</b>	<b>270</b>
2.4.1 <i>Heinz Bonfadelli</i>	
Wissenskluft-Perspektive .....	270



2.4.2 <i>Hans Jürgen Wulff, Ingo Lehmann</i> Kultivierungshypothese (Cultivation Hypothesis) . . . . .	274
2.4.3 <i>Uwe Sander</i> Die Theorie der Schweigespirale . . . . .	278
2.4.4 <i>Friederike von Gross</i> Agenda-Setting . . . . .	282
2.4.5 <i>Sandra Ostermann</i> Zwei-Stufen-Fluss der Kommunikation (Two-Step-Flow of Communication) . . . . .	286
2.4.6 <i>Uwe Sander</i> Die ‚fehlende Halbsekunde‘ . . . . .	290
2.4.7 <i>Claudia Wegener</i> Parasoziale Interaktion . . . . .	294
2.4.8 <i>Myriam Reimer</i> Eskapismus-Konzept . . . . .	297
 <b>3. Forschung in der Medienpädagogik</b>	
3.1 <i>Helga Theunert</i> Qualitative Medienforschung . . . . .	301
3.2 <i>Renate Möller</i> Quantitative Medienforschung . . . . .	307
3.3 <i>Jürgen Grimm</i> Medienwirkungsforschung . . . . .	314
3.4 <i>Jörg Bergmann</i> Medienethnographie . . . . .	328
3.5 <i>Sonja Ganguin</i> Biographische Medienforschung . . . . .	335
3.6 <i>Volker Gehrau</i> Rezeptionsforschung . . . . .	341
3.7 <i>Ruth Ayaß</i> Konversationsanalyse . . . . .	346

---

3.8 <i>Yvonne Ehrenspeck, Alexander Geimer, Steffen Lepa</i>	
Inhaltsanalyse .....	351
3.9 <i>Nicola Döring</i>	
Online-Forschung .....	357
3.10 <i>Uli Gleich</i>	
Werbeforschung .....	364
3.11 <i>Thomas Petersen</i>	
Meinungsforschung .....	370
<b>4. Medienentwicklung und Medienpädagogik</b>	
4.1 <i>Karin Knop</i>	
Buch .....	377
4.2 <i>Rudolf Stöber</i>	
Zeitungen und Zeitschriften .....	384
4.3 <i>Dieter Wiedemann</i>	
Kino .....	390
4.4 <i>Wolfgang Schill</i>	
Radio .....	395
4.5 <i>Lothar Mikos</i>	
Fernsehen und Video .....	402
4.6 <i>Werner Sesink</i>	
Neue Medien .....	407
<b>5. Diskussionsfelder der Medienpädagogik</b>	
5.1 <i>Rainer Winter</i>	
Globalisierung .....	415
5.2 <i>Sonja Ganguin, Uwe Sander</i>	
Identitätskonstruktionen in digitalen Welten .....	422

5.3 <i>Udo Thiedeke</i> Virtuelle Gemeinschaften, Gruppen und Netzwerke in Neuen Medien . . . . .	428
5.4 <i>Kai-Uwe Hugger, Mareike Strotmann</i> Migration und Medien . . . . .	432
5.5 <i>Claudia de Witt</i> Lehren und Lernen mit Neuen Medien/E-Learning . . . . .	440
5.6 <i>Michael Kunczik, Astrid Zipfel</i> Gewaltdarstellungen . . . . .	449
5.7 <i>Udo Göttlich</i> Emotionalisierung durch Medien . . . . .	454
5.8 <i>Friederike von Gross</i> Jugendkulturen und Medien . . . . .	460
5.9 <i>Patrick Rössler</i> Politik und Medien . . . . .	466
5.10 <i>Brigitte Hipfl</i> Gender und Medien . . . . .	473
5.11 <i>Klaus Merten</i> Medien und Wirklichkeit . . . . .	479
 <b>6. Praxisbezüge der Medienpädagogik</b>	
6.1 <i>Norbert Neuß</i> Medienbildung und Bildung im Kindergarten . . . . .	489
6.2 <i>Bardo Herzig</i> Schule und digitale Medien . . . . .	498
6.3 <i>Dieter Spanhel</i> Schule und traditionelle Medien . . . . .	505
6.4 <i>Franz-Josef Röhl</i> Außerschulische Jugendmedienarbeit . . . . .	512

---

6.5 <i>Dorothee M. Meister</i>	
Medien in der Erwachsenen- und Weiterbildung . . . . .	519
6.6 <i>Hans Paukens</i>	
Bürgermedien . . . . .	527
6.7 Kinder- und Jugendmedienschutz . . . . .	533
6.7.1 <i>Verena Weigand</i>	
Institutionen des Kinder- und Jugendmedienschutzes . . . . .	533
6.7.2 <i>Verena Weigand</i>	
Geschichte des Kinder- und Jugendmedienschutzes . . . . .	539
6.7.3 <i>Verena Weigand</i>	
Gesetze für den Kinder- und Jugendmedienschutz . . . . .	546
6.8 <i>Jürgen Lauffer</i>	
Träger und Institutionen der Medienpädagogik . . . . .	552
<b>7. Berufliche und professionelle Aspekte der Medienpädagogik</b>	
7.1 <i>Kai-Uwe Hugger</i>	
Professionalisierung der Medienpädagogik . . . . .	559
7.2 <i>Kai-Uwe Hugger</i>	
Berufsbild und Arbeitsmarkt für Medienpädagogen . . . . .	564
7.3 <i>Sigrid Blömeke</i>	
Studium und Weiterbildung . . . . .	571
7.4 <i>Eva-Maria Oehrens</i>	
Neue Aktionsfelder für Medienpädagogen: Wirtschaft und Verbände suchen Partnerschaften und Impulse für die Unternehmenskommunikation . . . . .	577
7.5 <i>Roland Bader</i>	
Qualität in der Medienarbeit . . . . .	582
7.6 <i>Fred Schell</i>	
Projektorientierung . . . . .	587

**8. Register**

8.1 Autoren .....	593
8.2 Stichworte .....	599

## Vorwort

Mit der zunehmenden Alltagsrelevanz, die die Medien in den letzten Jahren für Kinder, Jugendliche und Erwachsene bekommen haben, ist auch die Bedeutung der Medienpädagogik gewachsen. Dies zeigt sich nicht nur am nach wie vor virulenten Thema der Mediengewalt bzw. aktuell an der Frage, welche pädagogischen Maßnahmen im Kontext von gewalthaltigen Computerspielen getroffen werden müssen, damit sich Kinder und Jugendliche ‚Medienkompetenz‘, ‚Medienbildung‘ aneignen können. Dies zeigt sich auch an der nur unzureichend umgesetzten medienpädagogischen Aufgabe, das Lernen und Lehren mit Computer, Internet sowie mobilen digitalen Medien im Schulunterricht didaktisch sinnvoll zu gestalten. Nicht zuletzt wird die gewachsene Bedeutung der Medienpädagogik aber auch an ihrer verstärkten bildungspolitischen Berücksichtigung deutlich: So finden sich – insbesondere durch die Diskussion über die massenwirksame Einführung der digitalen Medien Mitte der 1990er Jahre ausgelöst – medienpädagogische Zielwerte heute in den zentralen bildungspolitischen Grundsatzpapieren wieder. Freilich muss immer wieder überprüft werden, ob und inwieweit diese formulierten Ziele auch in der Praxis realisiert werden.

Das Handbuch Medienpädagogik will sowohl Studierenden, pädagogischen Berufspraktiker als auch Wissenschaftlern einen fundierten und systematisch aufgebauten Überblick über Theorie, Forschung, Geschichte, gegenwärtige Diskussionspunkte und Handlungsfeld der noch verhältnismäßig jungen erziehungswissenschaftlichen Teildisziplin liefern. Als Herausgeber verfolgen wir damit zugleich die Absicht, zur noch in den Anfängen stehenden Professionalisierung der Medienpädagogik beizusteuern. In diesem Sinne sollen den Leserinnen und Lesern zugleich facettenreiche wie kompakte Wissensbestände vermittelt werden, auch aus dem Grund, damit diese zur Reflexion des eigenen medienpädagogischen Tuns genutzt werden können.

Zu diesem Zweck ist das Handbuch in sieben Abschnitte unterteilt. Alle Beiträge sind von namhaften Fachexpertinnen und –experten verfasst worden. Der *erste* Abschnitt handelt von den unterschiedlichen Strömungen der Medienpädagogik in historischer Perspektive. Im *zweiten* Abschnitt geht es um die theoretischen Bezüge der Disziplin. So lässt sich die Medienpädagogik zwar als erziehungswissenschaftliche Teildisziplin verstehen. Um ihre spezifischen Fragestellungen bearbeiten zu können, benutzt sie jedoch interdisziplinäre Wissensbestände. Dieser Abschnitt unterteilt sich deshalb in erziehungswissenschaftliche Theorien, sozialwissenschaftliche und psychologische Theorien, medienphilosophische Theorien sowie Theorieansätze und Hypothesen. Die Beiträge des *dritten* Abschnitts stellen heraus, welche zentralen Methoden und Traditionen der Medienforschung die Medienpädagogik für ihren Untersuchungsgegenstand fruchtbar macht oder machen kann. Im *vierten* Abschnitt wird die Wechselbeziehung analysiert, die zwischen Medienentwicklung und Medienpädagogik besteht, unterteilt in ‚Buch‘, ‚Zeitungen und Zeitschriften‘, ‚Kino‘, ‚Radio‘, ‚Fernsehen und Video‘ sowie ‚Neue Medien‘. Der *fünfte* Abschnitt stellt exemplarisch elf gegenwärtige medienpädagogische Diskussionsfelder dar, die die Disziplin im Rahmen wissenschaftlicher Theorien und Konzepte erörtert. Der *sechste* Abschnitt ist der Frage gewidmet, wie und mit welchen Konzepten sich die Medienpädagogik in den zentralen pädagogischen Aufgaben- und Handlungsfeldern reali-

siert. Die Beiträge des *siebten* Abschnitts setzen sich mit beruflichen und professionellen Aspekten der Medienpädagogik auseinander.

Unser herzlicher Dank gilt den Autorinnen und Autoren des Handbuchs, Julia Bader für die engagierte redaktionelle Bearbeitung der Beiträge und Stefanie Laux als Fachlektorin des VS Verlags Wiesbaden.

*Uwe Sander, Friederike von Gross, Kai-Uwe Hugger*

Bielefeld, im April 2008